



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

FRAKTION 90/DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 2, 90403 NÜRNBERG

An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

AfV

OBERBÜRGERMEISTER	
15. MRZ. 2011	
Nr.	
1 Zur Kok.	3 Zur Stellungnahme
2 z.V.	4 Antrag vor Aus- sendung vorlegen
	5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

MM

Fasc ✓
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Nürnberg

Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Tel: (0911) 231-5091
Fax: (0911) 231-2930
gruene@stadt.nuernberg.de

Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)
U-Bahn: Linie 1 (Lorenzkirche)

Nürnberg, 15.03.2011

**Sachstand zur Stadt-Umland-Bahn Erlangen und
Stadtbahn Thon - Erlangen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 02.12.2010 hat das Gutachterbüro Intraplan Consult gemeinsam mit dem Auftraggeber Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) in einer öffentlichen Veranstaltung in Erlangen über die Ergebnisse der Standardisierten Bewertung der Stadt-Umland-Bahn (StUB) einschließlich des Astes zwischen Nürnberg / Thon und Erlangen berichtet. Da für das gesamte sogenannte T-Netz lediglich ein Nutzen-Kosten-Indikator von 0,79 ermittelt worden war, wurde vorgeschlagen, den Ost-Ast statt bis Eschenau nur bis Neunkirchen am Brand zu untersuchen sowie den West-Ast nur bis ins Zentrum von Herzogenaurach. In einem neuen Gutachten kommt Intraplan bei dieser Variante auf einen Nutzen-Kosten-Faktor von 0,89. Auf einen Wert von über 1,0 kommt das Gutachterbüro nur dann, wenn man den Ost-Ast in Spardorf - also gleich östlich von Erlangen! - enden ließe. Über diese Ergebnisse soll am 15.03.2011 dem Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss des Erlanger Stadtrats berichtet werden.

Die Ergebnisse von Intraplan sind für die Bürgerinitiative „Umweltfreundliche Mobilität im Schwabachtal e.V.“, die sich intensiv mit der Planung der StUB beschäftigt und auch alternative Trassenführungen vorgeschlagen hat, nicht nachvollziehbar.

Die BI hat bereits mit Schreiben vom 20.12.2010 Kritik am Vorgehen von Intraplan geübt und weitere Betrachtungen angeregt, die von Intraplan nicht berücksichtigt worden waren:

- Es ist auch die BI-Variante zu untersuchen, bei der auf teure Brückenbauwerke verzichtet und die alte Bahntrasse nach Herzogenaurach genutzt werden soll.
- Es gibt Diskrepanzen bei der Zahl der Studierenden. Intraplan hat erheblich weniger angenommen als tatsächlich studieren.
- 100.000 Einpendler/innen nach Erlangen dürften eine nicht unerhebliche Größenordnung für ein attraktives schienengebundenes Verkehrsmittel darstellen.
- Die Stadt Erlangen hat es bisher versäumt, begleitende Maßnahmen zu treffen, die die Attraktivität einer Stadtbahn (und damit den Nutzen-Kosten-Faktor) steigern würden. Notwendig wären u.a.: Parkraumbewirtschaftung, Verlagerung des Stellplatzangebots von der Innenstädte an die Außenäste der Stadtbahn. Auch ein Semesterticket würde sich positiv auswirken.

Die Südumgehung Uttenreuth ist vom Gutachter bisher als gesetzt betrachtet worden. Diese wird nun wegen der EU-Vogelschutzrichtlinie nicht gebaut werden. Oberbaurat Stephan Ried vom Staatlichen Straßenbauamt hat diese klare Äußerung bei der offiziellen Bürgerversammlung der Gemeinde Uttenreuth am 01.03.2011 gemacht. Durch den Wegfall der Ortsumgehung verändert sich das Potenzial erheblich zugunsten des Öffentlichen Nahverkehrs.

Wir hatten im November 2009 angeregt, dass fachkompetente Verbände (BI „Umweltfreundliche Mobilität im Schwabachtal“, VCD, IHK, Handwerkskammer, DGB) die Arbeit des VGN-Arbeitskreises in einem Projektbeirat begleiten sollen. Dies wurde seitens des VGN seinerzeit abgelehnt. Es zeigt sich nun, dass das ein Fehler war, dass man Intraplan hinter verschlossenen Türen vor sich hinarbeiten ließ. Man könnte nun sarkastisch anmerken „Intraplan bürgt für ein negatives Ergebnis!“, doch es gilt jetzt, alles zu unternehmen, damit die Stadt-Umland-Bahn und damit auch die Stadtbahn von Nürnberg/Thon nach Erlangen realisiert werden kann. Städte wie Karlsruhe und Freiburg haben uns vorgemacht, wie es geht!

Antrag für den Verkehrsausschuss:

Wir beantragen einen Bericht über die Ergebnisse des Intraplan-Gutachtens, die Vorschläge und Kritikpunkte der BI „Umweltfreundliche Mobilität im Schwabachtal“ und wie die Vorschläge der BI im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.



Mit freundlichen Grüßen

Christine Seer

Christine Seer
Stadträtin